



Bundesanstalt für  
Landwirtschaft und Ernährung



Bundesinformationszentrum  
Landwirtschaft

# Projekttag Landwirtschaft: „Woher kommt unser Essen?“

Programmheft







## Inhalt

Einführung .....	3
Aufbau dieser Materialien .....	3
Inhaltliche Einführung ins Thema „Woher kommt unser Essen?“ .....	4
Methodische Einführung ins Thema .....	4
Projekt-Methode nach Karl Frey .....	4
Projektartiges Lernen mit diesem Projekttag .....	5
Organisatorische Hinweise .....	5
Zielgruppe des Projekttages .....	5
Einbindung in den regulären Unterricht, Lehrplanbezüge .....	5
Fächerzusammenarbeit .....	5
Zeitbedarf .....	5
Raumbedarf .....	7
Material .....	7
Außerschulisches Arbeiten und Experten .....	7
Netzwerke und Kooperationen .....	8
Ablauf des Projekttages .....	9
Einstimmung der beteiligten Klassen .....	9
Gruppeneinteilung .....	10
Schritte des Projekttages .....	11
I Projektidee und Projektskizze .....	11
II Projektplan .....	11
Exkurs: Kanban-Board .....	12
III Projektdurchführung .....	12
IV Abschluss .....	12
Kurzbeschreibung der Bestandteile .....	13
Ergebnisverwertung .....	13
Weiterführende Medien .....	14
Was bietet das BZL? .....	15

Übrigens: Unter [www.ble-medienservice.de](http://www.ble-medienservice.de) können Sie die vier abgebildeten Unterrichtsbausteine und die Projektzeitschrift kostenlos herunterladen oder bestellen. Hier finden Sie auch weitere empfehlenswerte Veröffentlichungen zum Thema Boden (siehe Seite 14)!

# Einführung

Schulen stehen in der Verantwortung, die Schülerinnen und Schüler möglichst umfassend auf zukünftige Aufgaben vorzubereiten. Individuelle Potenziale müssen dabei ebenso im Blick behalten werden wie gesellschaftliche Entwicklungen. Verantwortung übernehmen, eigene Ideen und Lösungsansätze ausprobieren und darüber Selbstwirksamkeit erfahren, können als Schlüsselkompetenzen angesehen werden, um sich im zukünftigen Alltag behaupten zu können.

Kompetenzorientierte Unterrichtsformen, die einen kreativen und lösungsorientierten Zugang zu lehrplanrelevanten Themen bieten, sind daher wichtiger denn je. Die Handlungskompetenz wird dabei als übergeordnetes Ziel angesehen. Die Kultusministerkonferenz hat diese Kompetenz bereits im Jahr 2011 in einer Handreichung definiert: „als die Bereitschaft und Befähigung des Einzelnen, sich in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Situationen sachgerecht durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten.“

Curriculares, handlungsorientiertes Arbeiten in Projekten und offener und fächerverbindender Unterricht sollen nach Möglichkeit den reinen Frontalunterricht ablösen oder zumindest ergänzen. Dieser Forderung folgend, bieten sich jahrgangs- und fachübergreifende Projekte in allgemeinbildenden Schulen an.

Im Schulalltag haben sich vor allem Projektwochen einen Namen gemacht. Auch wenn diese häufig nicht ganz zu Recht die Assoziation zur Projekt-Methode hervorrufen, da sie gelegentlich als Lückenfüller vor den Ferien ‚missbraucht‘ werden und nur wenig zum Lernfortschritt beitragen. Aber auch innerhalb eines Tages lassen sich Projekte erarbeiten und durchführen. Eine solche Variante möchten wir Ihnen hier vorstellen: Ein Projekttag für die Klassen der Unterstufe und Sekundarstufe I – wobei der Schwerpunkt auf den Klassen 5 bis 7 liegt –, der den Lehrplan nicht aus dem Blick verliert und ihn mit der schülerorientierten Herangehensweise der Projekt-Methode vereint. Unser Ziel ist es, den Schulen ein Medienpaket an die Hand zu geben, mit dem ein solcher Projekttag ohne arbeitsintensive Vorbereitung – und vielleicht sogar mit einem Benefit für das Schulimage – durchgeführt werden kann.

Wir lenken dabei den Blick auf unseren Teller und über den Tellerrand hinaus. Unsere zentrale Frage lautet: Woher kommt unser Essen?

Ihre  
Redaktion Landwirtschaft  
Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL)



Bei dem Projekttag Landwirtschaft erarbeiten die Schülerinnen und Schüler – wobei der Schwerpunkt auf den Klassen 5 bis 7 liegt –, welche Lebensmittel unter welchen Bedingungen hierzulande angebaut und produziert werden.

## Aufbau dieser Materialien

Das Medienpaket zum Projekttag besteht aus folgenden Teilen:

### 1. Programmheft

Hier werden organisatorische Fragen ebenso geklärt wie methodische: Wie funktioniert die Projektmethode, bzw. das projektartige Lernen? Welche Lehrkräfte sollten involviert sein? Wie viel Zeit muss man einplanen? Wie läuft der Tag als solcher ab?

### 2. Projektheft

In den vier Projektheften werden unterschiedliche Aspekte des Themenfeldes „Woher kommt unser Essen?“ aufgegriffen. Sie geben Impulse, wie diese Aspekte in ein Projekt überführt werden können und bieten alle notwendigen Kopiervorlagen. Außerdem wird jeweils auch ein Lehrplanbezug aufgezeigt, anhand dessen diese Themen auch im regulären Unterricht durchgeführt werden können.

### 3. Projektzeitschrift

Für alle inhaltlichen Fragen liefert die Projektzeitschrift Antworten oder Links zum Weiterlesen. Die Zeitschrift sollten alle Schülerinnen und Schüler im Vorfeld bekommen, sodass sie sich bereits mit der Thematik beschäftigen können, Themen rausfiltern, die sie spannend finden oder sogar erste Fragestellungen für eine Projektidee formulieren können.

# Inhaltliche Einführung ins Thema „Woher kommt unser Essen?“

Auf dem Weg zum mündigen Verbraucher müssen die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Lebenswelt mit kritischem und differenziertem Blick zu betrachten. Ein Aspekt ist hierbei der Blick auf den eigenen Teller: Was esse ich hier eigentlich? Wo kommt das Essen her? Wer hat es wie produziert? Und unter welchen Bedingungen wurde es produziert?

Hierbei lenken die Projektgruppen ihren Blick insbesondere auf die regionale Landwirtschaft. Natürlich sollten auch Themen wie Import und Export von Nahrungsmitteln, Globalisierung und ihre Folgen etc. nicht vergessen werden.

Diese Aspekte würden jedoch den Projekttag sprengen. Sie können im Regelunterricht aber beispielsweise mit dem BZL-Heft „Handel und Verantwortung“ aufgegriffen werden, um so das thematische Spektrum zu ergänzen.

Eine fachliche Einführung ins Thema – sowohl für die beteiligten Lehrkräfte als auch für die Klassen – bietet die Projekt-Zeitschrift „Woher kommt unser Essen?“, die diesem Medienpaket beiliegt. Mit Texten, Bildern und Grafiken in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden werden Fragen zur Lebensmittelerzeugung geklärt.

## Methodische Einführung ins Thema

### Projekt-Methode nach Karl Frey

Die Projekt-Methode, die insbesondere durch Karl Frey entwickelt und geprägt wurde, ist nichts Neues und doch aktueller als je zuvor: Die Förderung von Selbstständigkeit, Eigeninitiative und lösungsorientiertem Arbeiten sind die Basis jeden guten Unterrichts. Und genau diese Eigenschaften werden auch in der heutigen Arbeitswelt immer mehr gefordert.

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten ein von ihnen selbstbestimmtes Problemfeld nach ihren eigenen Ideen und

Vorstellungen. Von der Fragestellung bis hin zur Lösung liegt im Idealfall alles in der Hand der Lernenden. Die Lehrkraft begleitet, ohne zu steuern oder einzugreifen – eine neue Erfahrung für die meisten Lehrkräfte.

Die Schülerinnen und Schüler haben damit die Möglichkeit, sich selbst auszuprobieren und sich mit einem für ihre Lebenswelt relevanten Thema intensiv auseinanderzusetzen. Nachfolgend wird die Methode zunächst kurz skizziert und im darauffolgenden Abschnitt für unseren Zweck modifiziert.

Karl Frey gliedert die Projektarbeit in Phasen:



Abbildung 1:  
Grundmuster der Projektmethode nach Karl Frey

## Projektartiges Lernen mit diesem Projekttag

Eins zu eins lässt sich die Methode – insbesondere mit ungeübten Projektteilnehmenden – nicht durchführen. Die selbstorganisierte Arbeitsweise ist sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die begleitenden Lehrkräfte ungewohnt. Auch ist es für Lehrkräfte im normalen Klassensetting nicht immer möglich, die Kontrolle aus der Hand zu geben, da hier viele Faktoren berücksichtigt werden müssen. Nichtsdestotrotz soll dieser Projekttag dazu motivieren, die Steuerung des Unterrichtsverlaufs in Teilen in Schülerhände zu übertragen.

Um einen gelungenen Einstieg in die Projektarbeit zu erreichen, bietet sich das projektartige Lernen an, das auch Basis für diesen Projekttag sein soll. Hierbei werden einzelne Module und Aspekte der Projektmethode aufgegriffen, ohne die Schülerinnen und Schüler vollkommen losgelöst von allen bisherigen Unterrichtsmethoden arbeiten zu lassen.

Die Lehrkraft hat in dieser „abgeschwächten“ Weise die Möglichkeit,

- » die Projektmethode mit ihren Schülerinnen und Schülern gemeinsam kennenzulernen,
- » die Arbeiten im Hinblick auf unterschiedliche Leistungsstufen zu differenzieren,
- » Ideen und Impulse einzubringen, die zum Weiterdenken und -arbeiten anleiten und gegebenenfalls Initiativen der Gruppe auf ein realitätsnahes Maß herunterbrechen,
- » durch leichtes Lenken das Vorankommen des Projektes zu beschleunigen.

Für einen gelungenen Projekttag ist es sinnvoll, im Vorfeld mit den Schülerinnen und Schülern kooperative Arbeitsformen zu etablieren, zu wiederholen und zu trainieren. Dies erleichtert allen Beteiligten den kreativen Einstieg und die Durchführung ihres Projektes.

# Organisatorische Hinweise

## Zielgruppe des Projekttages

Der Projekttag ist so konzipiert, dass er vor allem die Jahrgangsstufen 5 bis 7 in den Blick nimmt, da in diesen Jahrgangsstufen auch die Anbindung an den Lehrplan an vielen Stellen gegeben ist. Dies bedeutet jedoch nicht, dass ältere Schülerinnen und Schüler nicht auch an dem Projekttag teilhaben können.

Ob der Projekttag innerhalb einer Klasse, einer Jahrgangsstufe oder jahrgangsstufenübergreifend durchgeführt wird, bleibt der Schule überlassen. Grundsätzlich ist alles möglich. Organisatorisch ist es oftmals leichter nur mit einer Jahrgangsstufe zu arbeiten, bei heterogenen Projektgruppen profitieren die Schülerinnen und Schüler durch die unterschiedlichen Wissensstände stärker voneinander.

## Einbindung in den regulären Unterricht, Lehrplanbezüge

Dieser Projekttag lässt sich in der Regel im Rahmen des regulären Lehrplans der Klassen 5 bis 7 durchführen. Anbindungen gibt es vor allem in den Fächern Biologie, Geografie und den Sozialwissenschaften. Konkrete Lehrplanbezüge finden Sie in den jeweiligen Projektheften. Es ist auch möglich, nur ein Projektthema innerhalb einer Klasse im regulären Unterricht durchzuführen. Die Bearbeitung erstreckt sich dann nicht auf einen kompletten Tag, sondern wird im Rahmen des Stundenplans über mehrere Stunden verteilt. Hierfür ist es jedoch sinnvoll, dass die Schülerinnen und Schüler zu meist Doppelstunden zur Verfügung haben, um sich längere Zeit mit ihrem Thema auseinanderzusetzen.

## Fächerzusammenarbeit

Der Projekttag muss von mehreren Lehrkräften begleitet und unterstützt werden – mindestens so viele, wie Projektgruppen zustande kommen. Aufgrund der Thematik sind hier in erster Linie die Fachlehrer für Biologie, Geografie und Sozialwissenschaften angesprochen. Durch die Methodik und die Offenheit des Ergebnisses, das am Ende präsentiert werden soll, können aber beispielsweise auch Deutsch-, Kunst- oder IT-Lehrkräfte miteinbezogen werden. Im Idealfall bilden pro Gruppe zwei Lehrkräfte unterschiedlicher Fachrichtungen ein Team.

## Zeitbedarf

Der Projekttag ist so konzipiert, dass er im Laufe eines Ganztages (mindestens acht Schulstunden) an Regelschulen durchgeführt werden kann. Ein Großteil der vorbereitenden Arbeiten werden mit dem vorliegenden Materialpaket bereits abgedeckt. Nichtsdestotrotz sind einige organisatorische Details noch zu erledigen, bevor der Projekttag starten kann. Planen Sie dies auch für die beteiligten Lehrkräfte mit ein.

Die Einstimmung der beteiligten Klassen erfolgt idealerweise einige Tage vor dem eigentlichen Projekttag. Ebenso ist es sinnvoll, die Gruppeneinteilung im Vorfeld vorzunehmen.






Für die einzelnen Phasen des Projekttag sind in etwa folgende Zeiträume zu setzen:

Projektphase	Ungefähre Dauer (in Schul-Std.)
Einstimmung	1
Gruppeneinteilung	0,5
Phase I: Projektidee und -skizze	1
Phase II: Projektplan	0,5-1,5
Phase III: Projektdurchführung	3-5
Phase IV: Abschluss	1

Entsprechend des Zeitrahmens muss die Projektgruppe einen realistischen Zeitplan aufstellen, um am Ende ein vorzeigbares Ergebnis zu erzielen. Die begleitenden Lehrkräfte können hier lenken, indem sie die Gruppe gelegentlich daran erinnern, welche Phasen noch folgen und ebenfalls Zeit benötigen. Insbesondere bei der Phase I kann es gut sein, dass eine Gruppe sehr schnell zu einer praktikablen Skizze kommt, während eine Gruppe sich mit der Findung einer Projektidee doch eher schwertut. Für diese Fälle bieten die Projektheft Unterstützung.

Eine Plakatvorlage für die Phasen des Projekttag finden Sie in den Kopiervorlagen der Projektheft.

Mind. 14-10 Tage vor dem Projekttag	<b>Vorbereitung</b> 	Zusammenstellung der betreuenden Lehrkräfte und Teams Reservierung von Räumlichkeiten Zusammenstellen notwendiger Materialien Suche nach Expertinnen und Experten für die Projektgruppen Kopien von Elternbriefen Bereitstellen der Projektzeitschrift (Print oder Link)
Etwa 7 Tage vor dem Projekttag	<b>Einführung</b> 	Einstimmung auf das Rahmenthema (z. B. durch die Stufenleitung) Vorstellen der Projektthemen (z. B. durch die betreuenden Lehrkräfte) Ausgabe der Projektzeitschrift (Print oder Link) Gruppeneinteilung (z. B. per Wahlzettel) Ggf. Ausgabe der Impulsfrage
Einige Tage nach dem Projekttag	<b>Projekttag</b> 	Phase I: Projektidee und -skizze Phase II: Projektplan Phase III: Projektdurchführung Phase IV: Abschluss Dazwischen: Fixpunkte zur Reflexion
Einige Tage nach dem Projekttag	<b>Nach dem Projekttag</b>	Vorstellung der Ergebnisse Auswertung der Reflexionsbögen

## Raumbedarf

Am Projekttag selbst sollte für jede Projektgruppe mindestens ein Raum zur Verfügung stehen, ob dies ein Klassenraum ist oder ein geschützter Bereich auf dem Schulhof ist dabei nicht entscheidend. Wichtig ist nur, dass der Raum genügend Ruhe bietet, um kreatives und konzentriertes Arbeiten zu ermöglichen.

Darüber hinaus sollte an einer zentralen Stelle, zum Beispiel an einer Wand auf dem Schulflur oder auf Stelltafeln vor der Aula, der News-Ticker vorbereitet werden. Alle Projektgruppen müssen diesen nutzen können, andere Klassen sollten aber dadurch nicht gestört werden.

Um dem Projekttag auch über das eigentliche Arbeiten hinaus einen besonderen Rahmen zu geben, ist ein Pausenraum, der von allen Gruppen genutzt werden kann, großartig. Jeder, der eine Auszeit braucht, mal auf andere Gedanken kommen muss oder einfach ungestört in sein Pausenbrot beißen möchte, kann diesen Raum aufsuchen. Vielleicht gibt es ja sogar die Möglichkeit, Sofas oder andere gemütliche Sitzgelegenheiten aufzustellen. Oder es finden sich Eltern, die ein Blech Kuchen, ein paar Kekse oder sogar eine Suppe fürs Mittagessen zubereiten. Auch hier gilt: Schauen Sie, was in Ihrer Schule denkbar und machbar ist.

## Material

Neben dem vorliegenden Programmheft und den jeweiligen Projektheften sollten alle beteiligten Lehrkräfte einige Materialien für die Gruppenarbeit am Projekttag bereithalten:

- » Klebeband oder Buttons für die Namensschilder (falls sich die Gruppenmitglieder nicht kennen)
- » Tonpapier, Plakate (für den Newsticker und ggf. weitere Übersichten)
- » Stifte, Scheren, Kleber
- » Klebezettel
- » Kopien der Materialien in den Projektheften (In den Projektheften finden Sie dazu eine detaillierte Übersicht)
- » Ggf. Kopie der Impulsfragen aus den Projektheften (siehe Tipp im Absatz „Gruppeneinteilung“)

## Außerschulisches Arbeiten und Experten

Die Projektmethode soll vor allem das sein: praxisnah und alltagsbezogen. Den Schülerinnen und Schülern sollte daher bei Bedarf die Möglichkeit gegeben sein, mit Expertinnen und Experten in Kontakt zu treten und gegebenenfalls auch außerhalb des Schulgeländes für das Projekt arbeiten zu können.

Exkursionen sind im Rahmen eines Projekttages jedoch nicht oder kaum realisierbar:

- » Die Gruppe selbst bestimmt, welchen Weg ihr Projekt nehmen soll. Vorab gebuchte Exkursionen widersprechen demnach der Projektmethode.
- » Die genaue Frage, die die Gruppe bearbeiten möchte, kristallisiert sich in der Regel erst am Projekttag selbst heraus. Welche Exkursionsorte in Frage kommen könnten, kann demnach vorab nicht verbindlich gesagt werden.
- » Der Zeitrahmen des Projekttages ist sehr eng gesteckt. Exkursionen passen da leider kaum hinein, zumal eventuell auch noch ein Transfer mit Autos oder Bussen notwendig sein würde.
- » Genehmigungen durch die Schulleitung und die Eltern wären im Vorfeld einzuholen.



*Ob am Telefon oder vor Ort – die Befragung eines Experten kann helfen und spannend für die Schülerinnen und Schüler sein.*

Um jedoch das Gelingen des Projekttages nicht zu gefährden, sollten die Lehrkräfte vorab recherchieren, wo mögliche Expertinnen und Experten zu finden sind und auch ob und welche außerschulischen Lernorte erreichbar sind.



Für Schülerinnen und Schüler kann ein Interview mit einem Landwirt interessant sein. Es gibt viele Kontaktadressen, wie zum Beispiel unter [www.oekolandbau.de](http://www.oekolandbau.de).

Für den Projekttag könnten Ansprechpartner und außerschulische Lernorte aus folgenden Bereichen hilfreich sein:

- » Landwirtschaftliche und gartenbauliche Betriebe
  - Demobetriebe Ökologischer Landbau: <https://www.oekolandbau.de/bio-im-alltag/bio-erleben/demonstrationsbetriebe-oekologischer-landbau/>
  - Kontaktanfrage über Bioverbände
  - Kontaktanfrage über die Landwirtschaftskammer des jeweiligen Bundeslandes
- » Experten der Landwirtschaftskammern oder anderer Fachberatungen der Bundesländer (hier vor allem zu gesetzlichen und politischen Fragen)
- » Kleingartenvereine, Forstbetriebe
- » Regionale Direktvermarktung, Regionalmarken
- » Förderverein der Schule

Gegebenenfalls macht es Sinn, im Vorfeld zum Projekttag mit möglichen Expertinnen und Experten Kontakt aufzunehmen, sie über die Idee des Projekttages zu informieren und sozusagen als „Telefon-Joker“ zu gewinnen. Das spart den Schülerinnen und Schülern am Tag selbst etwas Zeit, da sie nicht bei null anfangen müssen, um ihr Anliegen und ihre Fragen vorzubringen.

## Netzwerke und Kooperationen

Das frühzeitige Einbinden und Informieren von externen Beteiligten und damit das Aufbauen eines ‚externen Netzes‘ erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass der Projekttag trotz des sehr knappen Zeitfensters zu einem Erfolg wird. Fachkundige, Eltern, Hausmeisterinnen und Hausmeister, Förderverein und Verwaltung sind hier nur einige Beispiele von Gruppen und Personen, die direkt oder indirekt vom Projekttag betroffen sein können. Es ist daher sinnvoll, bei der schulinternen Vorbereitung des Projekttages bereits eine Liste anzulegen, welche Personenkreise vorab informiert werden müssen.

- » Die Eltern sollten informiert sein, dass an diesem Tag kein regulärer Unterricht stattfindet.
- » Die Hausmeisterin oder der Hausmeister sollte Bescheid wissen, dass in dieser Zeit einige Räume, Flure oder die Aula für den Projekttag geblockt sind. Vielleicht unterstützt sie oder er auch beim Auf- und Abbau.
- » Das Netzwerk des Fördervereins lässt sich vielleicht nutzen, um weitere Unterstützende und Fachkundige zu finden.

Einen Beispielbrief zur Information der Eltern finden Sie in den Kopiervorlagen der Projektheft.

Jede Schule hat ihre eigene Infrastruktur. Die Ideen, die hier vorgestellt werden, funktionieren nicht überall gleich gut. Aber jede Schule weist Besonderheiten auf, die weiterführende oder neue Ideen möglich machen: Die Mechaniker der benachbarten Autowerkstatt könnten am Wochenende den Gießdienst im Schulgarten übernehmen und freuen sich im Gegenzug vielleicht über eine Kostprobe der Ernte. Im Altenheim der Stadt leben vielleicht Seniorinnen und Senioren, die einen Einblick geben können, wie Landwirtschaft früher funktionierte und Tipps für den Gemüseanbau im Schulgarten geben. Der Kindergarten freut sich vielleicht über ein gesundes Picknick, bei dem die Schülerinnen und Schüler ihr neues Wissen altersgerecht präsentieren. Dieser Projekttag soll dazu ermuntern, auch außerhalb der eigentlichen Strukturen zu denken und neue – vielleicht auch ungewöhnliche – Wege zu gehen.



# Ablauf des Projekttages

## Einstimmung der beteiligten Klassen

Vor dem Beginn des eigentlichen Projekttages sollten die beteiligten Klassen auf das Thema und die Methode eingestimmt werden. Hierfür genügt in der Regel eine Stunde. Diese Einführung kann sowohl im Klassenverband als auch in einer gemeinsamen Veranstaltung erfolgen. Zunächst stellt die Lehrkraft den geplanten Projekttag vor

und erläutert die Methode. Zur Visualisierung können die Abbildungen zur Zusammenarbeit und zum Ablauf eingesetzt werden.

Daran anschließend werden die vier verschiedenen Projektgruppen kurz skizziert. Hierbei ist es wichtig zu betonen, dass es sich lediglich um Orientierungsthemen handelt. Welchen Schwerpunkt die Projektgruppe setzen wird, bleibt den Teilnehmenden der Gruppen überlassen.

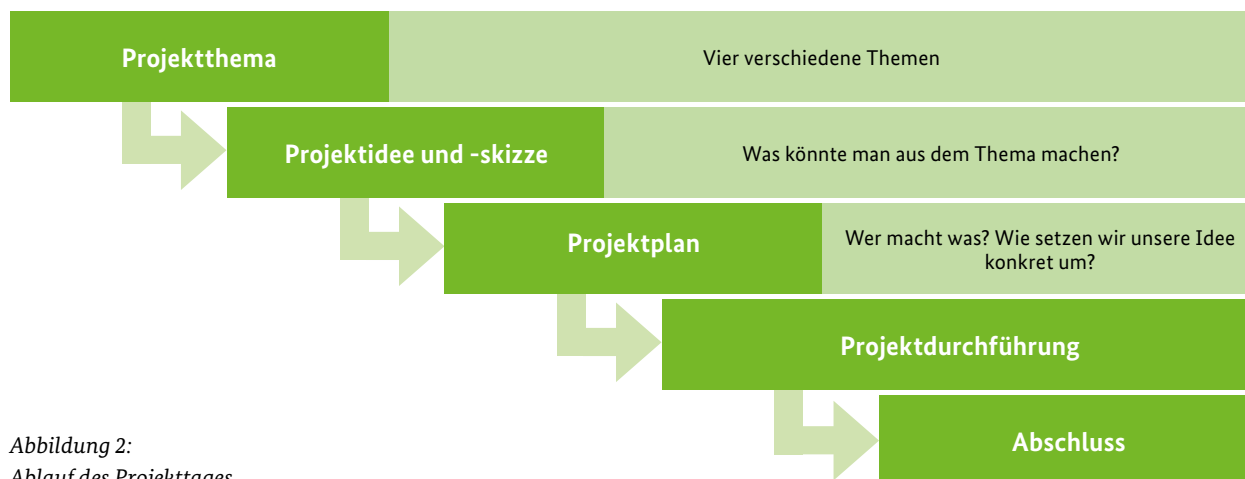


Abbildung 2:  
Ablauf des Projekttages

Jede Gruppe muss als Ergebnis etwas vorweisen, das ausgestellt oder präsentiert werden kann. Hier ist es der Schule selbst überlassen, ob ein bestimmtes Ergebnisformat vorgegeben wird, oder ob die Projektgruppen selbst entscheiden, wie ihr Thema am besten transportiert und dargestellt werden kann. Denkbar wären Kurzfilme, Spiele, Businesspläne für Schülerfirmen, Fotoshows, Modelle usw.

Zum Abschluss der Einstimmungsveranstaltung wird die Projektzeitschrift an alle Schülerinnen und Schüler verteilt oder der Link zum Download weitergegeben. Bis zur Einteilung der Gruppen haben sie nun Gelegenheit, sich mit der Thematik vertraut zu machen. Sicher bringt der Blick in die Projektzeitschrift, Gespräche mit Eltern oder Mitschülerinnen und Mitschüler schon erste Ideen, welches Projektthema und vielleicht auch welche Projektidee gewählt werden könnte.

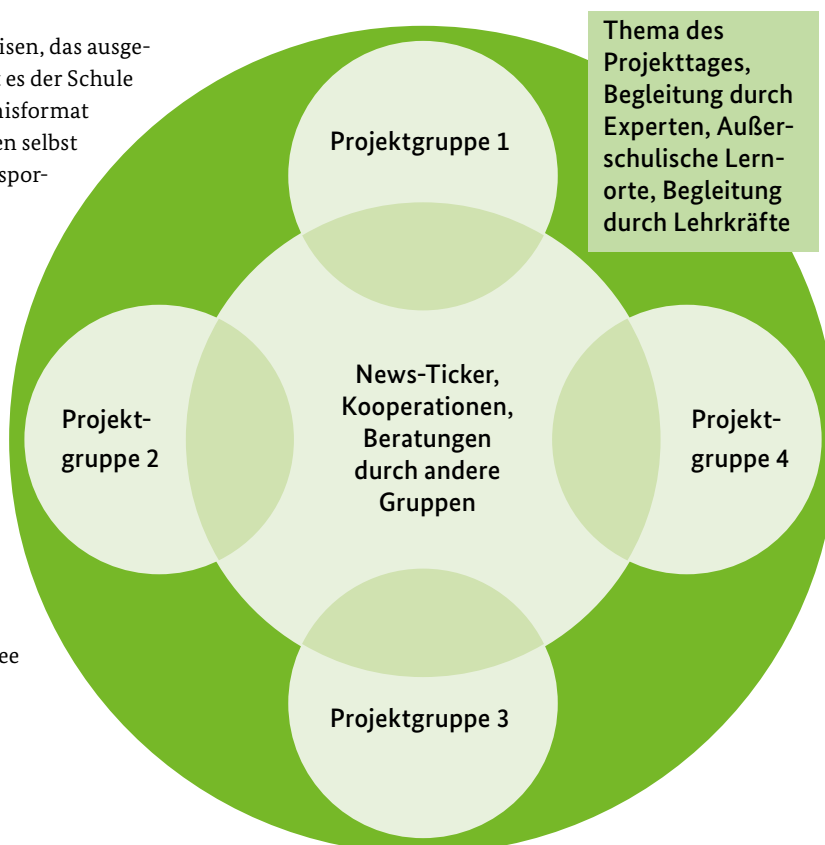


Abbildung 3:  
Zusammenarbeit während des Projekttages



Die Schülerinnen und Schüler werden in Gruppen zu den bestimmten Projektthemen eingeteilt.

## Gruppeneinteilung

Einige Tage nach der Einstimmungsveranstaltung findet die Einteilung der Gruppen statt. Idealerweise darf jeder an seinem Wunschprojekt mitarbeiten. In der Praxis wird dies aber vermutlich nicht immer funktionieren. Im Sinne der Projektmethode ist es jedoch kontraproduktiv, per Fremdbestimmung durch die Lehrkräfte die Gruppen zusammenzustellen. Ein möglicher Weg, dieses Dilemma zu umschiffen, ist es, die Schülerinnen und Schüler zu bitten, einen Erst- und einen Zweitwunsch anzugeben. Bekommt jemand dann nur den Zweitwunsch, so hat sie/er trotzdem nicht das Gefühl der Fremdbestimmung. Das Auslosen der Gruppen hat zwar einen eindeutigen Zeitvorteil, jedoch den Nachteil, dass sich Schülerinnen und Schüler unter Umständen nicht mit ihrer Gruppenaufgabe identifizieren können, was wiederum Einstieg und Verlauf des Projektes erschweren kann.

Jeder Projektgruppe steht mindestens eine Lehrkraft begleitend zur Seite. Die Gruppengröße sollte 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf keinen Fall überschreiten, da sonst das Einbinden aller schwierig wird. Selbstverständlich ist es möglich, dass die Themen auch von zwei Gruppen parallel bearbeitet werden. Durch die freie Wahl der eigentlichen Projektidee wird es trotzdem zu vielfältigen Ergebnissen kommen.

Am Projekttag hilft es, wenn die Gruppen Buttons oder Ansteck-Schilder bekommen, auf denen ihr Name und ihre Gruppe steht. Einfache Klebestreifen, die beschriftet werden können, tun es auch.

Sollte es der Zeitplan nicht zulassen, kann die Gruppeneinteilung selbstverständlich auch direkt in der Einführungsstunde vorgenommen werden. Die Schülerinnen und Schüler müssen sich dann entsprechend ihrem ersten Eindruck und quasi ‚nach Bauchgefühl‘ für einen Erst- und Zweitwunsch entscheiden.

**Tipp:** Sollten die beteiligten Schülerinnen und Schüler noch wenig Erfahrung mit offenen Lernmethoden und kreativem Arbeiten haben, können die Impulsfragen aus den jeweiligen Projektheften den Gruppenmitgliedern vorab ausgeteilt werden. So wird die Ideenfindung vereinfacht, allerdings wird so auch schon zu Beginn lenkend in die Gruppenarbeit eingegriffen.

# Schritte des Projekttages

## I Projektidee und Projektskizze

Ein Projekt beginnt laut Karl Frey, „indem jemand eine Idee, eine Anregung, eine Aufgabe, eine besondere Stimmung, ein Problem, ein bemerkenswertes Erlebnis, einen Betätigungswunsch oder einen Gegenstand in die Gruppe einbringt“. Zu Beginn dieser Phase werden die Gruppenregeln vereinbart. Einen Vordruck hierzu finden Sie in den jeweiligen Projektheften.

Jede Projektgruppe hat sich zu einem bestimmten Themenkomplex zusammengefunden. Innerhalb dieses Rahmens wird die Gruppe einen Schwerpunkt setzen, die Projektidee, die sie am Projekttag bearbeiten möchte. Hierzu sammelt sie Fragen, Ideen, Stichworte etc., die sie mit dem Gruppenthema assoziieren.

Als Lenkungsinstrument für die Projektlehrkraft enthalten die Projekthefte jeweils eine Sammlung von Projektideen, die im jeweiligen Thema denkbar wären. Inwieweit diese den Schülerinnen und Schülern zugänglich gemacht oder vorgestellt werden, bleibt der Projektleitung überlassen. Die gesammelten Stichworte werden andiskutiert, Möglichkeiten weitergedacht und schließlich eine Projektskizze formuliert. Diese beschreibt in wenigen Sätzen das geplante Vorhaben. Im Schulflur werden die Projektskizzen ausgehangen und bilden den Grundstock des News-Tickers (s. u. III Projektdurchführung). Die anderen Projektgruppen haben so die Möglichkeit zu sehen, welche Gruppe sich womit beschäftigt. Bei Bedarf können zwischen den Gruppen Gespräche geführt, Kooperationen aufgebaut werden etc. Schnittstellen zwischen den Gruppen werden so optimal genutzt und die Gruppen können von den Fortschritten und Erkenntnissen der anderen profitieren.

Projektidee und -skizze können optional auch vor dem eigentlichen Projekttag erarbeitet werden. Das Zeitfenster für die Projektdurchführung wird damit entzerrt und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben im Vorfeld bereits Gelegenheit, sich mit dem Projekt (gedanklich) zu befassen. Gerade wenn das Projekt etwas Vorlauf und Vorbereitung benötigt, bietet es sich an, diesen Schritt losgelöst vom Projekttag durchzuführen.



Die Aufgaben werden so gestückelt, dass in Zweiertteams oder Kleingruppen daran gearbeitet werden kann.

## II Projektplan

Im Projektplan wird die Projektskizze konkretisiert. Die Gruppe beschäftigt sich hierfür mit folgenden Fragen:

- » Was ist das Ziel unseres Projektes?
- » Wie sieht der Endpunkt des Projektes aus? Was muss erreicht sein, damit wir das Projekt abschließen können?
- » Was ist das Endprodukt der Projektarbeit?
- » Was wollen wir für dieses Ziel konkret tun?
- » Welche Betätigungsfelder gibt es?
- » Welche Aufgaben fallen an?
- » Was wird noch benötigt?
- » Wer übernimmt gerne welche Aufgaben?
- » Wie sieht der Ablaufplan aus?

Die Aufgaben werden so gestückelt, dass in Zweiertteams oder Kleingruppen daran gearbeitet werden kann. Hierbei kann es sowohl sinnvoll sein, dass ältere und jüngere Schüler Teams bilden als auch, dass komplexere Aufgaben von älteren Schülerinnen und Schülern übernommen werden und weniger komplexe von jüngeren. In jedem Fall gilt: Jeder darf sich dort einbringen, wo er seine Stärken sieht oder sich weiterentwickeln möchte. Auch hierbei hat die Lehrkraft lenkende Funktion.





Mit der agilen Kanban-Methode kann man Aufgaben bei Gruppenarbeiten gut organisieren.

### Exkurs: Kanban-Board

Das Kanban-Board ist eine agile Lernmethode aus der Automobilindustrie und wurde eingeführt, um Verzögerungen im Produktionsprozess zu vermeiden. Es ist so simpel wie genial. Auf einer Tafel, einem Plakat oder an einer Fensterscheibe werden – für die Grundform des Kanban-Boards – drei Spalten aufgezeichnet: TO DO, DOING und DONE. Alle Aufgaben werden auf Klebezetteln (daher auch der Name: Kanban bedeutet im japanischen Signalkarte) notiert und ähnlich einer klassischen To-Do-Liste in die erste Spalte geklebt. Großer Vorteil dieser Aktion: Die Schülerinnen und Schüler machen sich die einzelnen Aufgaben bewusst, können sie bei Bedarf unterteilen und auf mehrere Zettel schreiben und schaffen sich so einen Überblick über alle zu erledigen Punkte. Dann startet die nächste Phase. Aufgaben, die bearbeitet werden, wandern in die zweite Spalte. Hier ist es wichtig, dass nicht zu viele Aufgaben parallel laufen. Diese Spalte kann auch unterteilt werden, zum Beispiel nach Gruppenmitgliedern oder Kleingruppen. Erledigte Aufgaben werden in die letzte Spalte geklebt. Ein einfacher Weg, den Arbeitsprozess zu strukturieren und das Vorankommen zu visualisieren – und damit sehr gut geeignet, um die Gruppenarbeit am Projekttag zu unterstützen.

### III Projektdurchführung

Dann startet die Gruppe mit der Durchführung des Projektes. Dank des Projektplans weiß jeder, was seine Aufgaben für die nächsten Stunden sind. Die Projektzeitschrift, Lehrbücher, Branchenverzeichnisse, Nachschlagewerke usw. liegen aus und versorgen die Schülerinnen und Schüler mit notwendigen Informationen.

Smartphones, Tablets und Co. sollten an diesem Tag nicht verboten sein, sondern als Standardequipment für Recherchen und Dokumentation der Projektarbeit immer zur Verfügung stehen. Jedoch brauchen sie nicht alle Schülerinnen und Schüler. Im Idealfall können schuleigene Geräte genutzt werden, um so die Problematik von Datenvolumen, Haftung etc. zu umgehen. Einen entsprechenden Elternbrief mit Haftungsfreistellung befindet sich im Anhang der Projektheft.

Der Projekttag dient nicht nur dem Erarbeiten von Inhalten, sondern soll ebenso Raum für methodisches Lernen geben. Karl Frey misst dieser Metaebene eine sehr hohe Bedeutung zu. Aus Zeitgründen werden beim vorliegenden Projekttag nur drei Elemente implementiert.

- » **Fixpunkte** mit Protokoll-Formularen: In regelmäßigen Abständen halten die Schülerinnen und Schüler inne und sammeln in der Gruppe ihre bisherigen Fortschritte, besprechen Schwierigkeiten und überdenken das weitere Vorgehen. Hierfür werden Protokoll-Formulare ausgefüllt. Im Laufe des Tages sollten mindestens drei Fixpunkte eingeschoben werden, wobei die Schülerinnen und Schüler eigenständig bestimmen, wann ein solcher Fixpunkt gemacht wird. Die Dauer hängt selbstverständlich vom Umfang der zu besprechenden Themen ab. Es sollte aber darauf geachtet werden, dass jeder Sprecher sich so knapp wie möglich hält.
- » **News-Ticker** auf dem Schulflur: Die Protokolle oder ein Auszug daraus werden in Plakatform auf dem Schulflur ausgehängen. Der Aushang dient der Information der anderen Projektgruppen. Alle Projekttag-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer haben während der ganzen Zeit Zugang zu diesem News-Ticker. Sie können so nachvollziehen, was andere Gruppen tun, möglicherweise Schnittstellen zu ihren Projekten finden und Kooperationen schließen.
- » **Notrufdreieck**: Nicht nur in Gruppen, die noch wenig vertraut sind mit dem eigenständigen Arbeiten in Projekten, kann es während der Durchführungsphase zu Schwierigkeiten kommen, bei denen die Lehrkraft oder ein anderes Gruppenmitglied unterstützen muss. Hierfür gibt es in jedem Projektheft ein Notrufdreieck, das ausgeschnitten und bei Hilfsbedarf aufgestellt werden kann. Sobald das Notrufdreieck aufgestellt ist, unterbricht die Gruppe ihre Arbeit. Die Hilfesuchenden umreißen nun in wenigen Sätzen das Problem. Ein Gruppenmitglied oder die Lehrkraft können dann ihre Hilfe anbieten, die anderen arbeiten weiter. Bei Schwierigkeiten, die die gesamte Gruppenarbeit betreffen, wird ein Fixpunkt (s.o.) eingeschoben.



Das Notrufdreieck befindet sich als Kopiervorlage in jedem Projektheft.

### IV Abschluss

Am Ende des Tages sollte das Endprodukt fertig gestellt sein. Die Projektgruppen koppeln dann zurück auf die Projektidee und reflektieren gemeinsam,

- » ob oder inwieweit ihr anvisiertes Ziel realisiert wurde und
- » was gut funktioniert hat und an welchen Stellen es Schwierigkeiten gab.

# Kurzbeschreibung der Bestandteile

## Projektzeitschrift

Die Projektzeitschrift ist ein zentrales Element aller Gruppen. Hierin finden sie Texte, Bilder, Grafiken etc., die sie mit den notwendigen Informationen versorgen und Anregungen für die Projektideen geben.

Die Materialien sind dabei unterschiedlich komplex, sodass hierüber eine Differenzierung möglich ist, die von der Projektlehrkraft lenkend eingesetzt werden kann.



## Projektheft 1 bis 4

Die Projektheft umfassen folgende Themen, die von den Schülerinnen und Schülern mit eigenen Ideen gefüllt werden können:

Nr.	Projektthema	Begleitende*r Fachlehrer*in
1	Deine Region auf dem Butterbrot	Sozialwissenschaften, Hauswirtschaft
2	Landwirtschaft im Schulalltag	Biologie, Hauswirtschaft
3	Tierisches auf dem Teller	Biologie, Geografie, Sozialkunde
4	Pflanzliches auf dem Teller	Biologie, Geografie, Sozialkunde

In jedem Projektheft befinden sich Vordrucke für Projektskizze, Protokolle, News-Ticker, Elternbrief etc. Außerdem Impulse für das inhaltliche Arbeiten.

Viele dieser Materialien können auch der Differenzierung innerhalb der jahrgangsübergreifenden Gruppe dienen. Die begleitenden Lehrkräfte können sie nach Bedarf einsetzen.

## Ergebnisverwertung

Die Ergebnisse des Projekttag sollten nicht nur ‚abgenickt‘, sondern weiterverwendet werden. Hiervon profitiert nicht nur das Schulprofil und -image, auch die Eltern und Förderer der Schule sind sicherlich interessiert, was das Ausbrechen aus den normalen Strukturen hervorgebracht hat. Insbesondere ist es jedoch für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein toller Erfolg zu sehen, dass sie am Projekttag etwas bewegen konnten, das ‚Früchte trägt‘.

Hier einige Ideen für die Weiterverwendung:

- » Aus Kurzfilmen der Projektgruppen wird ein Infofilm zusammengeschnitten. Dieser kann bei Veranstaltungen der Schule gezeigt werden.
- » Im Anschluss an den Projekttag kann mit einem Schulfest oder einem Tag der offenen Tür eine Plattform geschaffen werden, auf der die Schülerinnen und Schüler ihre Ergebnisse präsentieren.
- » Die lokale Presse kann über den Projekttag informiert werden und mit Zeitungsberichten, Radiobeiträgen etc. den Tag begleiten oder darüber berichten.
- » Die Projektgruppen können geöffnet werden und in AG's übergehen, die sich mit der Fortführung der Projektidee beschäftigen. Schülerinnen und Schüler anderer Gruppen oder auch anderer Jahrgänge können einsteigen und an der Fortführung mitarbeiten.

Ideen, die im Laufe des Projekttag aufgekomen sind, sollten in jedem Fall gesammelt und nicht unkommentiert vernichtet werden. Sie können beispielsweise für die Unterrichtsgestaltung in einzelnen Fächern, für einen weiteren Projekttag oder eine Projektwoche, für ein Schüler-Forschungsprojekt oder eine AG genutzt werden.

## Weiterführende Medien



**Der Bauernhof als Lern- und Erfahrungsort**  
Flyer, DIN A4,  
16 Seiten, Erstauflage,  
Erscheinungsjahr 2022,  
Art.-Nr. 3317,  
kostenlos



**Dürregebiet Deutschland – Wasser in der Landwirtschaft**  
Unterrichtsbaustein für die  
Jahrgangsstufen 9 und 10,  
DIN A4, 16 Seiten,  
Erscheinungsjahr 2019,  
Art.-Nr. 0012,  
kostenlos



**Schulgarten im Unterricht - Projektideen zum Zeichnen, Messen und Beobachten**  
Brochüre, DIN A 4,  
60 Seiten, 2. Auflage,  
Erscheinungsjahr 2022,  
Art.-Nr. 3939,  
kostenlos



**Düngung – Fluch oder Segen?**  
Unterrichtsbaustein für die  
Jahrgangsstufe 7 bis 9,  
DIN A4, 16 Seiten,  
Erscheinungsjahr 2020,  
Art.-Nr. 0037,  
kostenlos



**Lernort Schulgarten - Projektideen aus der Praxis**  
Brochüre, DIN A4,  
120 Seiten, 3. Auflage,  
Erscheinungsjahr 2018  
Art.-Nr. 3910,  
kostenlos



**Bodenerosion – Was hat die Landwirtschaft damit zu tun?**  
Unterrichtsbaustein für die  
Jahrgangsstufen 7 und 8,  
DIN A4, 16 Seiten,  
Erscheinungsjahr 2018,  
Art.-Nr. 0407,  
kostenlos



**Lebensraum Garten - ein Mystery-Rätsel**  
Unterrichtsbaustein für die  
Jahrgangsstufen 7 und 8,  
DIN A4, 16 Seiten,  
Erscheinungsjahr 2018,  
Art.-Nr. 0437,  
kostenlos

Unter [www.ble-medien-service.de](http://www.ble-medien-service.de) können Sie die BZL-Unterrichtsbausteine bestellen oder kostenlos herunterladen. Hier finden Sie auch weitere, gut einsetzbare Veröffentlichungen für Ihren Unterricht.

Bestellungen sind außerdem möglich per Telefon (038204 66544) oder E-Mail ([bestellung@ble-medien-service.de](mailto:bestellung@ble-medien-service.de)).



# Was bietet das BZL?

## Internet

### **www.landwirtschaft.de**

Vom Stall und Acker auf den Esstisch – Informationen für Verbraucherinnen und Verbraucher

### **www.praxis-agrar.de**

Von der Forschung in die Praxis – Informationen für Fachleute aus dem Agrarbereich

### **www.bzl-datenzentrum.de**

Daten und Fakten zur Marktinformation und Marktanalyse

### **www.bildungsserveragrar.de**

Gebündelte Informationen zur Aus-, Fort- und Weiterbildung in den Grünen Berufen

### **www.nutztierhaltung.de**

Informationen für eine nachhaltige Nutztierhaltung aus Praxis, Wissenschaft und Agrarpolitik

### **www.oekolandbau.de**

Das Informationsportal rund um den Öko-Landbau und seine Erzeugnisse.

## Social Media

Folgen Sie uns auf X, Instagram und YouTube



@bzl\_aktuell



@mitten\_draussen



BZLandwirtschaft

## Medienservice

Alle Medien erhalten Sie unter  
[www.ble-medien-service.de](http://www.ble-medien-service.de)



## Unsere Newsletter

[www.bildungsserveragrar.de/newsletter](http://www.bildungsserveragrar.de/newsletter)  
[www.landwirtschaft.de/newsletter](http://www.landwirtschaft.de/newsletter)  
[www.oekolandbau.de/newsletter](http://www.oekolandbau.de/newsletter)  
[www.praxis-agrar.de/newsletter](http://www.praxis-agrar.de/newsletter)  
[www.bmel-statistik.de/newsletter](http://www.bmel-statistik.de/newsletter)

Das Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) ist der neutrale und wissensbasierte Informationsdienstleister rund um die Themen Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Imkerei, Garten- und Weinbau – von der Erzeugung bis zur Verarbeitung.

Wir erheben und analysieren Daten und Informationen, bereiten sie für unsere Zielgruppen verständlich auf und kommunizieren sie über eine Vielzahl von Medien.

**[www.landwirtschaft.de](http://www.landwirtschaft.de)**

## Impressum

0400/2022

### Herausgeberin

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)  
Präsidentin: Dr. Margareta Büning-Fesel  
Deichmanns Aue 29  
53179 Bonn  
Telefon: +49 (0)228 6845-0  
Internet: [www.ble.de](http://www.ble.de)

### Autorenschaft

Sandra Thiele, [www.sandra-thiele.de](http://www.sandra-thiele.de)  
Dr. Martin Heil, Referat 412, BZL

### Redaktion

Andrea Hornfischer, Referat 413, BZL  
Dr. Martin Heil, Referat 412, BZL

### Bilder

Titelbild: fstop123/ E+ by Getty Images via Getty Images Plus  
S. 3 alle12/E+ by Getty Images  
S. 7 kali9 /E+ by Getty Images via Getty Images Plus  
S. 10 fotografixx/ E+ by Getty Images via Getty Images Plus  
S. 11 Liderina/ iStock by Getty Images via Getty Images Plus  
S. 12 Felix Peters/ iStock by Getty Images via Getty Images Plus

### Druck

Dieses Produkt wurde in einem klimaneutralen Druckprozess mit Farben aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt. Das Papier besteht zu 100 % aus Recyclingpapier.

Nachdruck oder Vervielfältigung – auch auszugsweise – sowie Weitergabe mit Zusätzen, Aufdrucken oder Aufklebern nur mit Zustimmung der BLE gestattet.

Die Nutzungsrechte an den Inhalten der PDF®- und Word®-Dokumente liegen bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE). Die Bearbeitung, Umgestaltung oder Änderung des Werkes für die eigene Unterrichtsgestaltung sind möglich, soweit sie nicht die berechtigten geistigen oder persönlichen Interessen des Autors/der Autorin am Werk gefährden und eine grobe Entstellung des Werkes darstellen. Die Weitergabe der PDF®- und Word®-Dokumente im Rahmen des eigenen Unterrichts sowie die Verwendung auf Lernplattformen wie Moodle® sind zulässig. Eine Haftung der BLE für die Bearbeitungen ist ausgeschlossen. Unabhängig davon sind die geltenden Regeln für das Zitieren oder Kopieren von Inhalten zu beachten.

© BLE 2022

Art.-Nr. 0400  
kostenlos